©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Zur Typisierung von *Ceratophyllum platyacanthum* (*Ceratophyllaceae*)

Helmut MÜHLBERG

Zusammenfassung: Mühlberg, H. 2014: Zur Typisierung von *Ceratophyllum platyacanthum* (*Ceratophyllaceae*). Schlechtendalia **27**: 17–20.

Die Beschriftung der Etiketten von drei Herbarbögen mit Pflanzen von *Ceratophyllum platyacanthum*, die D. F. L. v. Schlechtendal in Berlin gesammelt und als *C. demersum* bestimmt hat, wird analysiert. Die Verwendung der Termini Holotypus durch Wilmot-Dear (1985) und Les (1986, 1988) und Isotypus durch Les (1986, 1988) für diese Bögen wird kritisiert, da im Protolog kein Typus genannt und auch keine Einzelkollektion zitiert wurde. Die Bezeichnung als „Holotypus" wird als Lectotypisierung interpretiert und in diesem Sinne geändert, da es sich nach ICN, Art. 9.9. um einen korrigierbaren Fehler handelt.

Abstract: Mühlberg, H. 2014: The typification of *Ceratophyllum platyacanthum* (*Ceratophyllaceae*). Schlechtendalia **27**: 17–20.

The labeling of three sheets with plants of *Ceratophyllum platyacanthum*, collected by D. F. L. V. Schlechtendal in Berlin and identified as *C. demersum*, are analysed. The application of the terms holotype by Wilmot-Dear (1985) and Les (1986, 1988) and isotype by Les (1986, 1988) for these sheets is criticised since the protologue of *C. platyacanthum* does neither contain any typification nor the citation of a single collection. The denomination as holotype is interpreted as lectotypification and altered in this sense, as this case may be considered a correctable mistake according to ICN, Art. 9.9.

Key words: *Ceratophyllum*, nomenclature, lectotype

Published online 11 Mar. 2014

Diederich Franz Leonhard von Schlechtendal war von 1819 bis 1833 am Königlichen Herbarium von Berlin (B) tätig, zunächst als Kustos, später als außerordentlicher Professor für Botanik. Während dieser Zeit hat er drei Belege von *Ceratophyllum* im Raum Berlin gesammelt und als *C. demersum* bestimmt. Nach seiner Ernennung zum ordentlichen Professor für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Halle 1833 begann er die Zahl der Pflanzenbelege des Herbariums der Universität in Halle (heute HAL) durch Material aus dem Berliner Herbarium und aus seiner Privatsammlung zu erhöhen (Hecklau 1998). So befindet sich heute nur noch einer seiner *Ceratophyllum*-Belege in Berlin (B 10 0277971), während zwei in Halle sind (HAL 57070 und HAL 57094).

Die Originaletiketten aller drei Bögen (Fig. 1–3) wurden von Schlechtendal sehr oberflächlich beschriftet. Sie tragen alle keine Sammelnummern. Auf keinem der Etiketten ist ein genaues Sammeldatum angegeben. Auf einem der halleschen Bögen ist lediglich „1821 legit" vermerkt. Der Name des Sammlers befindet sich nur auf dem Berliner Bogen (Fig. 1).

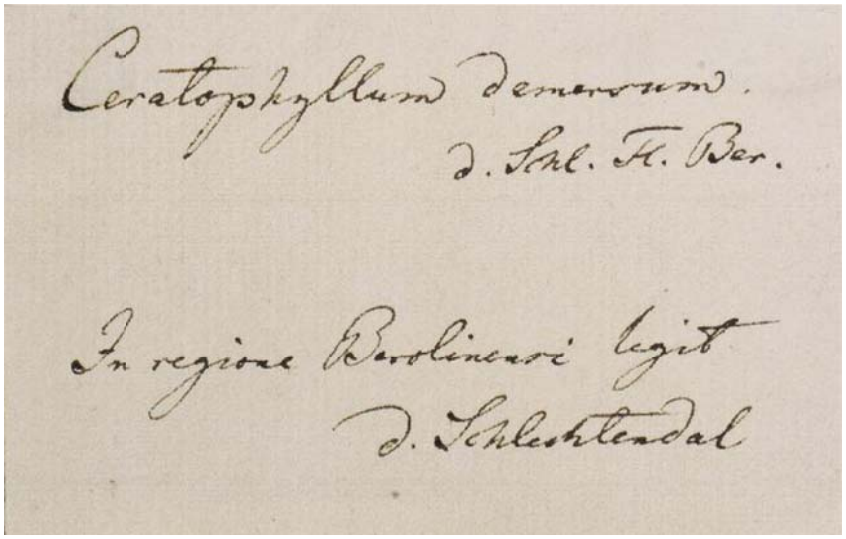


Fig. 1: Originaletikett von Schlechtendal auf dem Berliner Herbarbogen.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ebenfalls fehlen genauere Fundortangaben. Das Etikett des Berliner Bogens (Fig. 1) ist lediglich mit dem Hinweis „In regione Berolinensi legit“ versehen. Auch die 1823 von Schlechtendal herausgegebene Flora Berolinensis hilft hier nicht weiter. In Band 1 steht auf Seite 486 zur Verbreitung von *C. demersum* nur allgemein „(Jungfernheide! Schoeneberg! Grunewald! etc.)“. Auf allen drei Etiketten wird auf die Flora Berolinensis verwiesen („Fl. Ber.“, „Flor. Berol“, „Fl. Berol.“).

Die auf den Etiketten der beiden Halleschen Bögen (Fig. 2 u. 3) vorhandenen Stempelabdrucke mit dem Namen D. F. L. v. Schlechtendal sind in Halle hinzugefügt worden (U. Braun, mdl.).

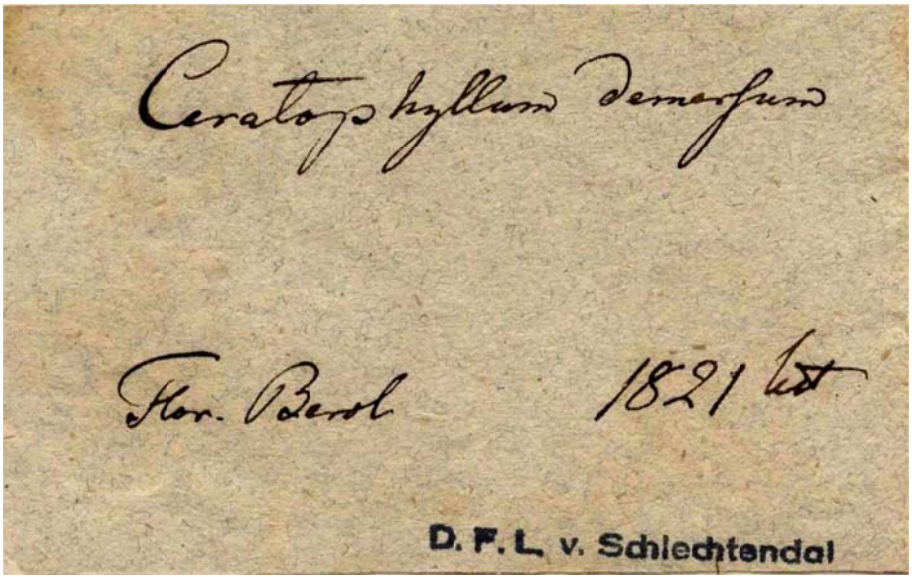


Fig. 2: Etikett auf einem Halleschen Herbarbogen (HAL 57094)

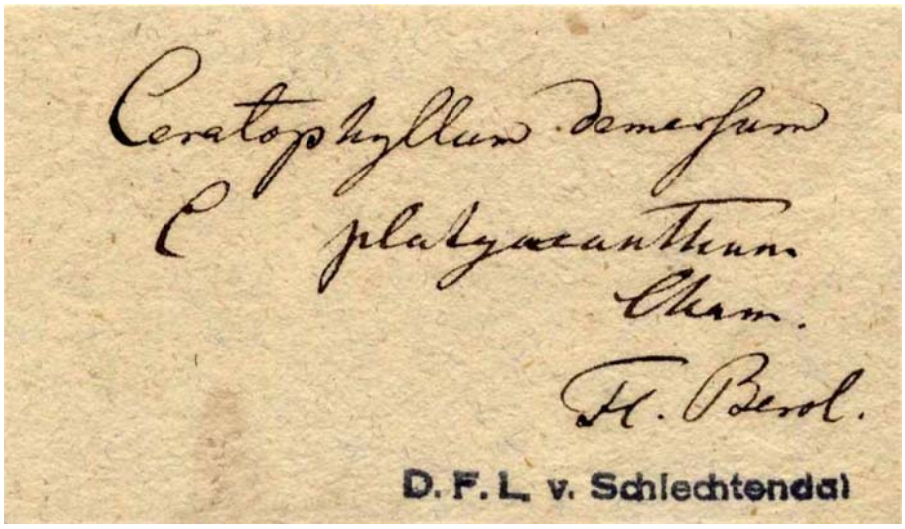


Fig. 3: Etikett auf einem Halleschen Herbarbogen (HAL 57070)

1829 hat Adalbert von Chamisso auf der Grundlage der von Schlechtendal in Berlin gesammelten Pflanzen von *C. demersum* die Art *Ceratophyllum platyacanthum* beschrieben. Im Protolog nennt er keine Herbarbelege als Grundlage für seine Beschreibung sondern verweist nur auf die Flora Berolinensis („fl.Berol.1. p. 486“). Auf dem Berliner Herbarbogen hat Chamisso mittels eines zweiten Etiketts (Fig. 4) den Namen *Ceratophyllum platyacantum* [sic!] angebracht. Auf einem der halleschen Bögen (Fig. 3) hat Schlechtendal neben dem Namen „*Ceratophyllum demersum*“ auch den Namen „*C. platyacanthum* Cham.“ vermerkt. Das kann erst nach 1829 geschehen sein.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

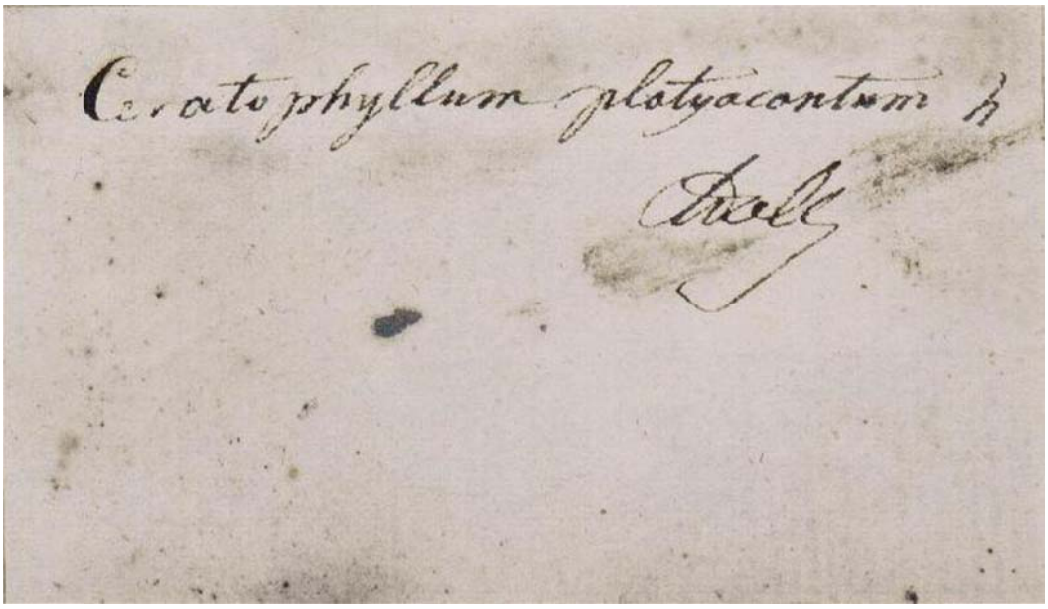


Fig. 4: Etikett mit handschriftlicher Bemerkung von Chamisso auf dem Berliner Herbarbogen

Wilmot-Dear (1985), die *C. platyacanthum* noch als Varietät von *C. demersum* ansieht, bezeichnet den Berliner Herbarbogen als Holotypus für dieses Taxon: „Type: Berlin, Schlechtendal s. n. (holotype B, photo K!)". sicher hat sich die Autorin dabei von der Annotation durch Chamisso leiten lassen. Sie hat nur das Foto im Herbarium Kew gesehen. Die halleschen Exemplare waren ihr nicht bekannt.

Les (1986), der *C. platyacanthum* als Art einstuft, folgt der Auffassung von Wilmot-Dear (1985) und bringt einen entsprechenden Vermerk auf dem Berliner Herbarbogen an. Zusätzlich bezeichnet er die beiden halleschen Bögen als Isotypen: „Typ: Germany. In regione Berolinensis [sic!], 1821, Schlechtendal s. n. (holotype: B!; isotypes: HAL [2 sheets]!). Der gleiche Hinweis findet sich auch bei Les (1988). 1986 schreibt Les dazu erläuternd: „The holotype of *C. platyacanthum* is a specimen at B which is annoted by Chamisso, this sheet has no date. The two isotypes at HAL however bear the date 1821."

Les (1986) geht also davon aus, dass die Pflanzen aller drei Bögen am gleichen Ort und zur gleichen Zeit gesammelt worden sind, also dass die halleschen Herbarbögen Dubletten des Berliner Bogens sind. Durch die sehr unterschiedliche Art der Beschriftung auf den Etiketten ist dies aber unwahrscheinlich. Außerdem trägt nur einer der beiden Halleschen Bögen die Jahreszahl 1821.

Ein Holotypus ist ein vom Autor ausgewählter und bezeichneter Beleg. Chamisso (1829) hat aber im Protolog der Beschreibung von *Ceratophyllum platyacanthum* keinen Typus benannt. 1829 war es natürlich noch nicht erforderlich, bei der Beschreibung einer neuen Art einen Typus festzulegen. Der Berliner Herbarbogen gehört zwar zum Originalmaterial und trägt eine handschriftliche Bemerkung von Chamisso, das rechtfertigt aber nicht eine nachträgliche Bezeichnung als Holotypus. Somit gibt es für *C. platyacanthum* keinen Holotypus. Der Berliner Bogen und die beiden sich heute in HAL befindenden Bögen (vor 1833 auch in B) sind alle als Syntypen anzusehen.

Bei der Benennung des Berliner Herbarbogens als Holotypus durch Wilmot-Dear (1985) und Les (1986, 1988) handelt es sich nach dem ICN [Internationaler Code der Nomenklatur für Algen, Pilze und Pflanzen (Melbourne Code)] Art. 9.9. um einen zu berichtigenden Fehler. Deshalb berichtigen wir die Bezeichnung Holotypus in **Lectotypus**. Ebenfalls ist die Bezeichnung der beiden Halleschen Herbarbögen durch Les (1986, 1988) als Isotypen nicht korrekt, denn Isotypen sind Dubletten eines Holotypus. Sie sind hingegen als Isolectotypen anzusehen.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Für Hinweise zum Manuskript sowie dessen Durchsicht bin ich dem Kustos des halleschen Herbariums, Herrn U. Braun, zu Dank verpflichtet.

Literatur

Chamisso, A. 1829: *Ceratophyllum platyacanthum*. Linnaea **4**: 504.
Hecklau, H. 1998: Dietrich Franz Leonhard von Schlechtendal (1794-1866). Schlechtendalia **1**: 1–14.
Les, D. H. 1986: Systematics and Evolution of *Ceratophyllum* L. (*Ceratophyllaceae*): A Monograph. Ph.D. dissertation, The Ohio State University, Columbus.
Les, D. H. 1988: The Evolution of Achene Morphology in *Ceratophyllum* (Ceratophyllaceae), III. Relationship of the „Facially-spined" Group. Systematic Botany **13**(4): 509–518.
Schlechtendal, D. F. L. v. 1823: Flora Berolinensis. Bd. 1. Berlin.
Wilmot-Dear, C. M. 1985: *Ceratophyllum* revised. – A study in fruit and leaf variation. Kew Bulletin **40**: 243–271.

Anschrift des Verfassers

Helmut Mühlberg, Paula-Hertwig-Str. 18, 06120 Halle (Saale), Deutschland
(E-Mail: dr.muehlberg@gmx.de)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schlechtendalia

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Mühlberg Helmut

Artikel/Article: Zur Typisierung von Ceratophylum platyacanthum (Ceratophyllaceae) 17-20